

Das neue kantonale Gesundheitsgesetz (GesG)

Präsentation vom 7. November 2019
Mitgliederversammlung GAeSO

Dr. iur. Lukas Widmer
Leiter Aufsicht Bewilligungswesen / Co-Leiter Rechtsdienst
Departement des Innern

Ablauf der Präsentation (1)

1. Vorbemerkungen
2. Gründe für eine Totalrevision
3. Berufe des Gesundheitswesens
(Schwerpunktthema)
4. Einrichtungen
5. Patientenrechte & -pflichten
6. Schulärztlicher Dienst & Schulzahnpflege
7. Heil- und Betäubungsmittel

Ablauf der Präsentation (2)

8. Aufsicht & Verwaltungs- sowie Disziplinar-massnahmen
9. Strafbestimmungen
10. Weitere Informationen auf der Website des GESA
11. Fragen & Diskussion

1. Vorbemerkungen (1)

- Prägung des Gesundheitsrechts durch eine **starke Dynamik** & sich in einem stetigen Fluss befindende Entwicklungen
- Es ist fraglich, ob der **«richtige» Zeitpunkt** für eine **Totalrevision** der kantonalen Gesundheitsgesetzgebung überhaupt existiert.
- Erneut durchlaufen **diverse bundesrechtliche Gesetzesvorlagen** mit wesentlichen Auswirkungen den politischen Prozess, wie z.B.:
 - Änderung KVG: **Zulassung von Leistungserbringern** (BBI 2018 3169)
 - Änderung KVG: **einheitliche Finanzierung von ambulanten und stationären Behandlungen** (Kantonsbeitrag neu 25.5 %; kein Miteinbezug der Pflegefinanzierung [BBI 2019 3535])
 - Änderung KVG: Massnahmen zur **Kostendämpfung** – Paket 1 (BBI 2019 6071)
 - Änderung KVV/KLV: **Neuregelung** der psychologischen **Psychotherapie** im Rahmen der OKP (Vernehmlassungsfrist endete am 17.10.2019)

1. Vorbemerkungen (2)

- **Änderung KVG: Zulassung von Leistungserbringern**
 - **Leistungserbringer** (z.B. Ärzte, Apotheker) sollen **künftig von den Kantonen** mittels Verfügung **zur Tätigkeit zulasten der OKP zugelassen** werden (aktuell: SASIS AG ohne Verfügung)
 - **Bund regelt die Zulassungsvoraussetzungen.**
 - **Kantone beaufsichtigen** die Einhaltung der Zulassungsvoraussetzungen & können Disziplinar massnahmen anordnen.
 - **Kantone können Höchstzahlen für ambulant tätige Ärzte festlegen.**
 - **National- & Ständerat befürworten die Begrenzung** des Zustroms von ausländischen Ärzten.
 - **Differenzen** bestehen insbesondere hinsichtlich:
 - Verknüpfung mit der Vorlage «einheitliche Finanzierung von ambulanten & stationären Behandlungen»
 - Möglichkeit oder Pflicht der Kantone zur Beschränkung der Zahl der Ärzte
 - Überwachung der Einhaltung der Qualität durch Kantone oder Krankenkassen

1. Vorbemerkungen (3)

- **Neuregelung der psychologischen Psychotherapie**
 - Das Abrechnen von psychotherapeutischen Leistungen zulasten der OKP ist zurzeit nur möglich, wenn Psychotherapeuten unter ärztlicher Aufsicht als deren Angestellte tätig sind (ärztliche Leistungen).
 - **Neu sollen Psychotherapeuten Leistungen** auf ärztliche Anordnung hin **in eigener fachlicher Verantwortung erbringen** & mit der OKP abrechnen.
 - **verbesserte Versorgungsabdeckung** im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie, in Notfällen & in ländlichen Gebieten
 - frühzeitiges Behandeln psychischer Erkrankungen trägt zur **Vermeidung schwerwiegender & kostenintensiver psychischer Krankheiten** bei.
 - Die Vorlage führt zu **Mehrkosten für die OKP**, da eine Verlagerung von privat / über die Zusatzversicherungen bezahlten Leistungen erfolgt.

2. Gründe für die Totalrevision (1)

- Die diversen Teilrevisionen des GesG haben dessen **Lesbarkeit & Systematik** erheblich **beeinträchtigt**.
- Verschiedene Anpassungen aufgrund zahlreicher **Neuerungen & Änderungen auf Stufe Bund / interkantonaler Ebene** :
 - **Gesundheitsberufegesetz (GesBG)**
 - **Bundesgesetz über das elektronische Patientendossier (EPDG)**
 - **Krebsregistrierungsgesetz (KRG)**
 - revidiertes Epidemiengesetz (EpG)
 - revidiertes Medizinalberufegesetz (MedBG)
 - revidiertes Heilmittelgesetz (HMG)
 - revidierte Interkantonale Vereinbarung über die Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen (IKV)

2. Gründe für die Totalrevision (2)

- **Gesundheitsberufegesetz (GesBG)**

- Die Ausbildung, die Kompetenzen & die «in eigener fachlicher Verantwortung» erfolgende Ausübung von **Tätigkeiten** werden **in folgenden Bereichen** neu **abschliessend durch den Bund geregelt**:
 - Pflege
 - Hebammenwesen
 - Physiotherapie
 - Ergotherapie
 - Ernährungsberatung
 - Optometrie
 - Osteopathie
- Bewilligungspflicht, -voraussetzungen und -entzug, Berufspflichten & Disziplinar massnahmen **weitgehend analog wie im MedBG & Psychologieberufegesetz (PsyG)**
- Es wird ein **Gesundheitsberuferegister (GesReg)** geführt.

2. Gründe für die Totalrevision (3)

- **Bundesgesetz über das elektronische Patientendossier (EPDG)**
 - Pflicht von **Spitälern, Geburtshäusern & Pflegeheimen** zur Gründung von / zum Anschluss an Gemeinschaften zwecks Errichtung / Betrieb des elektronischen Patientendossiers (EPD)
 - **freiwillig im ambulanten Bereich** (aber: Anschluss soll gemäss Nationalrat Zulassungsvoraussetzung für die Leistungserbringung zulasten der OKP sein)
 - Es ist geplant, eine **Anschubfinanzierung** für die Stammgemeinschaft **axsana AG** (1.50 Fr./Einwohner) zu **leisten**. Die Solothurner Leistungserbringer erhalten 20 % Rabatt auf die Jahresgebühren (RRB Nr. 2019/1229).
- **Krebsregistrierungsgesetz (KRG)**
 - **Kantone** müssen **spätestens ab 1.1.2020** ein **Krebsregister** führen.
 - Mit der Führung des Krebsregisters wurde am 12.6.2018 das **Krebsregister Bern beauftragt** (vgl. RRB Nr. 2018/913).

3. Berufe des Gesundheitswesens (1)

Bewilligungspflicht (Berufsausübungsbewilligung, BAB; § 8 GesG)

- **Festlegung der bewilligungspflichtigen Tätigkeiten mittels Verweisen** (MedBG, PsyG, GesBG, KVG, IKV & weitere bundesrechtliche / interkantonale Vorschriften oder Register)
- **Zweigpraxen sind** neu bewilligungspflichtig.
- Alle Tätigkeiten **«in eigener fachlicher Verantwortung»** in privaten & öffentlichen Einrichtungen sind ab Inkrafttreten des GesBG (voraussichtlich) per 1.2.2020 bewilligungspflichtig (Passus **«privatwirtschaftlich»** entfällt).
- **Bezeichnen weiterer bewilligungspflichtiger Berufe in der GesV** (zurzeit: § 3 Abs. 3 GesV: medizinische Ferndienstleistungen)
- Die **Liste der bewilligungspflichtigen Tätigkeiten** befindet sich auf der **Website** des Gesundheitsamts (**GESA**).

3. Berufe des Gesundheitswesens (2)

90-Tage Dienstleistende und Anerkennung von BAB anderer Kantone (§ 9 Abs. 1-3 GesG, §§ 5 f. GesV)

- beschleunigtes, kostenloses **Meldeverfahren** für:
 - 90-Tage-Dienstleistende mit einer ausländischen BAB
 - 90-Tage-Dienstleistende mit einer ausserkantonalen BAB
 - Inhaber einer ausserkantonalen BAB für die uneingeschränkte Tätigkeit (Anerkennung einer BAB eines anderen Kantons)
- **Vor der Tätigkeitsaufnahme** haben sich die betreffenden Personen beim GESA zu **melden** & die notwendigen Unterlagen einzureichen.
- Das GESA teilt der betreffenden Person mit Verfügung mit, ob sie die Tätigkeit aufnehmen darf.
- Einschränkungen & Auflagen der ausländischen / ausserkantonalen Bewilligungen gelten auch für die Tätigkeit im Kanton Solothurn.

3. Berufe des Gesundheitswesens (3)

angestellte Mitarbeitende der gleichen Berufsgattung (§ 9 Abs. 4 § 15 Abs. 3 und 4 GesG, § 10 GesV)

- Unter der fachlichen Verantwortung & direkten Aufsicht des Inhabers einer BAB der gleichen Berufsgattung stehende, **angestellte Mitarbeitende benötigen keine BAB** (bei Ärzten: gleicher Facharztstitel) & können **bewilligungsfrei angestellt** werden.
- Die betreffenden Personen müssen die **Voraussetzungen für die Erteilung einer BAB erfüllen** (Ausnahme: Ärzte, Chiropraktoren & Apotheker in Weiterbildung).
- **Vorgesetzte haben vor der Anstellung** von Mitarbeitenden der gleichen Berufsgattung **zu prüfen**, ob:
 - sämtliche **fachlichen & persönlichen Voraussetzungen erfüllt** und
 - gegebenenfalls **Berufsausübungsverbote ausgesprochen** worden sind.

3. Berufe des Gesundheitswesens (4)

- Es gelten die **bisherigen Limiten** betreffend Stellen & Stellenprozente (MedBG: 4 Stellen / 200 Stellenprozente; übrige: 8 Stellen / 400 Stellenprozente).
- Inhaber von BAB haben dem GESA die **Anstellung** von Mitarbeitenden der gleichen Berufsgattung & die **Beendigung der Arbeitsverhältnisse** zu **melden** (inkl. Angaben zu Beschäftigungsgrad & -dauer).
- Angestellte Mitarbeitende der gleichen Berufsgattung, welche die Voraussetzungen für die Erteilung einer BAB erfüllen, können **maximal 90 Tage** als **Vertretung** fungieren.
- Die Meldepflicht sowie die Bestimmungen zur Vertretung & zu den Limiten gelten nicht für bewilligungspflichtige Einrichtungen des Gesundheitswesens.

3. Berufe des Gesundheitswesens (5)

Stellvertretung (15 Abs. 2 GesG, § 9 GesV)

- Die **Stellvertretung** eines Inhabers einer BAB aufgrund einer Verhinderung aus persönlichen Gründen kann **durch eine Person, welche die Voraussetzungen für die Erteilung einer BAB erfüllt**, wahrgenommen werden.
 - Für den konkreten Einzelfall befristete Bewilligung / auf 5 Jahre befristete Bewilligung für regelmässige Vertretungen
 - Nur **Personen ohne BAB** des Kantons Solothurns oder eines anderen Kantons **benötigen eine Stellvertreterbewilligung**.
 - **Bei Personen mit einer kantonalen / ausserkantonalen BAB genügt eine Meldung an das GESA** mit den Angaben über die Personalien und die Zeitdauer der Vertretung (bei ausserkantonomer BAB: zusätzlich BAB einreichen).
 - **Beginn und Ende** der Stellvertretungen sind dem GESA zu **melden**.

3. Berufe des Gesundheitswesens (6)

Medizinische Praxisassistenten (MPA [§ 11 GesV])

- MPA üben ihre Tätigkeit **unter der fachlichen Verantwortung von Ärzten, Zahnärzten & Tierärzten** mit einer BAB aus.
- Sie verfügen über eine **abgeschlossene Berufsausbildung** mit einem **eidgenössischen Fähigkeitszeugnis** oder einem als gleichwertig anerkannten Ausweis.
- **Routinetätigkeiten können an MPA delegiert werden**, sofern sie über die erforderlichen Fähigkeiten & Kenntnisse verfügen (Verantwortung verbleibt bei der delegierenden Person).
 - patientenspezifische & schriftliche Delegation.
 - Das Erheben von Befunden nach strukturierten & standardisierten Vorgaben kann an die MPA delegiert werden (z.B. Pulsmessung, Röntgen).
 - **Nicht delegierbar** sind die **Diagnose- und Indikationsstellung**.

3. Berufe des Gesundheitswesens (7)

Bewilligungsvoraussetzungen (11 GesG, § 8 GesV)

- **Angleichung der Bewilligungsvoraussetzungen** für kantonal zu regelnde Tätigkeiten (z.B. Drogist) **an das Bundesrecht:**
 - Erfüllung der erforderlichen **fachlichen Voraussetzungen**
 - **Vertrauenswürdigkeit & Gewährleistung einer einwandfreien Berufsausübung** in physischer & psychischer Hinsicht
 - Beherrschung der deutschen Sprache
- Inhaber einer BAB haben:
 - **bewilligungsrelevante Tatsachen & Änderungen** dem GESA zu melden
 - **Bewilligungsvoraussetzungen während der gesamten Dauer ihrer Tätigkeit zu erfüllen** & eine Dokumentation diesbezüglich zu führen

3. Berufe des Gesundheitswesens (8)

Erlöschen BAB (§ 13 GesG)

- Die Erlöschensgründe sind **neu auf Gesetzesstufe geregelt**:
 - Tod des Inhabers der BAB
 - Nichtaufnahme der Tätigkeit innert 12 Monaten seit Erteilung der BAB
 - schriftlicher Verzicht auf die Berufsausübung / definitive Berufsaufgabe
 - Ablauf einer Befristung
 - in einem Strafverfahren rechtskräftig ausgesprochenes Berufsverbot
 - Mit **Vollendung des 75. Altersjahres, sofern nicht alle zwei Jahre der ärztliche Nachweis für eine einwandfreie Berufsausübung erbracht** wird (Übergangsfrist: 1.3.2020).
- Sofern ein **Inhaber einer BAB**, dessen Stellvertretung & Mitarbeitende **länger als drei Monate nicht erreicht** werden können:
 - Setzen einer **angemessenen Frist, sich beim GESA zu melden**
 - Erfolgt die Meldung nicht innert der gesetzten Frist, **erlischt die BAB.**

3. Berufe des Gesundheitswesens (9)

Rechte & Pflichten bei der Berufsausübung (1 [§ 14 GesG, §§ 13 ff. GesV])

- Für **in eigener fachlicher Verantwortung ausgeübte Tätigkeiten** gemäss **MedBG, PsyG & GesBG** gilt Bundesrecht.
- an das Bundesrecht angeglichenener **Katalog der wichtigsten Berufspflichten** für folgende, **kantonal zu regelnde Tätigkeiten**:
 - Personen mit einer **Tätigkeit gemäss MedBG, PsyG & GesBG**, die **unter** der fachlichen Verantwortung & direkten **Aufsicht** des Inhabers einer BAB der gleichen Berufsgattung stehen
 - Personen mit einer **Tätigkeit gemäss § 8 Abs. 1 Bst. d-f GesG**, die in eigener fachlicher Verantwortung tätig sind / unter der fachlichen Verantwortung & direkten Aufsicht des Inhabers einer BAB der gleichen Berufsgattung stehen
 - Personen, die der **Auskunfts- und Meldepflicht** unterstehen

3. Berufe des Gesundheitswesens (10)

Rechte und Pflichten bei der Berufsausübung (2)

- zentrale Berufspflichten:
 - **sorgfältige & gewissenhafte Berufsausübung**
 - kontinuierliche **Weiterbildungspflicht**
 - Einhaltung der **Grenzen** der beruflichen **Kompetenzen**
 - Wahrung der **Rechte der Patienten**
 - **Betreiben objektiver**, einem öffentlichen Bedürfnis entsprechender **Werbung**, die weder irreführend noch aufdringlich ist
 - Wahrung des **Berufsgeheimnisses**
 - Abschluss einer **Berufshaftpflichtversicherung** nach Massgabe der Art & des Umfangs der mit der betreffenden Tätigkeit verbundenen Risiken (Ausnahme: Staatshaftungsrecht für öffentlich-rechtliche Einrichtungen)
 - ausschliessliche Wahrung der Patienteninteressen bei der Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsfachpersonen

3. Berufe des Gesundheitswesens (11)

Berufsgeheimnis / Meldepflichten & -rechte (1 [§§ 16 f. GesG])

- Das Berufsgeheimnis gilt neu für **alle Gesundheitsfachpersonen**
- **Entbindung** nötig, wenn **keine Einwilligung** vorliegt (1), **kein gesetzlicher Entbindungstatbestand** vorgesehen ist (2) & **keine gesetzlichen Meldepflichten / Melderechte** bestehen (3).
- **Gesuche an: Rechtsdienst** des Departements des Innern.
- **gesetzliche Entbindungstatbestände:**
 - Honorarforderungen in Betreibungs- & Gerichtsverfahren
 - Verteidigung in zivil- und strafrechtlichen Verfahren
 - Verfahren medizinischer Staatshaftung
 - **Bewilligungsentzugs- und Disziplinarverfahren** gemäss GesG (neu)
 - **Leichenidentifikationen** (neu)

3. Berufe des Gesundheitswesens (12)

Berufsgeheimnis / Meldepflichten & -rechte (2)

- **Meldepflichten und -rechte gemäss GesG**
 - unverzügliche Meldung **aussergewöhnlicher Todesfälle** an die Strafverfolgungsbehörden
 - sofortige Meldung von Wahrnehmungen, die auf eine **erhebliche Gefährdung der Bevölkerung** schliessen lassen, an den kantonsärztlichen / pharmazeutischen Dienst des GESA
 - Möglichkeit zur Benachrichtigung der KESB, sofern eine **Person hilfsbedürftig** erscheint
 - Möglichkeit zur Meldung von Wahrnehmungen, die auf ein **Verbrechen oder Vergehen**, schliessen lassen, an die Strafverfolgungsbehörden (**neu: keine** Meldung von **Übertretungen** mehr wie gemäss aGesG)
 - Meldung für **wissenschaftliche Untersuchungen** gemäss § 45 GesG, sofern die betroffene Person eingewilligt hat

3. Berufe des Gesundheitswesens (13)

Berufsgeheimnis / Meldepflichten & -rechte (3)

- **Spezialgesetzliche Meldepflichten und -rechte (Auswahl)**
 - Gefährdungsmeldung an die Kantonspolizei betreffend Personen, bei denen eine **erhöhte, gegen Dritte gerichtete Gewaltbereitschaft** vorliegen könnte (§ 35^{quater} Abs. 2 Gesetz über die Kantonspolizei [KapoG])
 - **Auskunftspflichten gegenüber der Kranken- und der Unfallversicherung** (Art. 42 Abs. 3, 3^{bis}, 4 und 5 sowie Art. 57 Abs. 6 KVG und Art. 54a Bundesgesetz über die Unfallversicherung [UVG])
 - Meldepflicht betreffend **Krebserkrankungen** (Art. 3 KRG)
 - Meldepflicht bei **übertragbaren Krankheiten** (Art. 12 Abs. 1 und 2 EpG)
 - Melderecht im Zusammenhang mit Wahrnehmungen betreffend **Fahr-eignung** (Art. 15d Abs. 3 Strassenverkehrsgesetz [SVG])

3. Berufe des Gesundheitswesens (14)

Dokumentations- & Aufbewahrungspflicht (§ 18 GesG, §§ 15 ff. GesV)

- **Alle Gesundheitsfachpersonen haben** eine schriftliche / elektronische Patientendokumentation zu führen.
- Vorbehältlich spezieller Vorschriften **Aufbewahrungsfrist** von **20 Jahren** nach Abschluss der letzten Behandlung (**Ausnahme: 30 Jahre** im Interesse des Patienten / zu Forschungszwecken)
- Die **Patientendokumentation muss** dem **Patienten bei Berufsaufgabe / Tod** der Gesundheitsfachperson **zugänglich bleiben**.
 - Berufsaufgabe: Mitteilung an Patienten & Hinweis auf Wahlmöglichkeit (1), Aufbewahrung durch Gesundheitsfachperson / geeigneten Dritten (2)
 - Tod: Übergabe an Patienten / Nachfolger (1), Aufbewahrung durch geeigneten Dritten (2), ultima ratio: Übergabe an GESA (3)

3. Berufe des Gesundheitswesens (15)

Notfalldienst (§ 20 GesG, § 19 GesV)

- **Tierärzte** sind neu **notfalldienstpflichtig** und sorgen – wie bisher auf freiwilliger Basis – **im gegenseitigen Einvernehmen &** ohne Erlass eines Notfalldienstreglements für den Notfalldienst.
- **detailliertere Regelung der Einzelheiten** des Notfalldienstes:
 - Gewährleisten einer zweckmässigen Notfalldienstorganisation & **Erlass eines vom Regierungsrat als verbindlich zu erklärenden Reglements** durch die kantonalen Berufsorganisationen der Ärzte & Zahnärzte
 - Ermächtigung der kantonalen Berufsorganisationen, bei Gesundheitsfachpersonen & Einrichtungen **die für die Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Personendaten zu erheben** (z.B. Anzahl angestellte Ärzte / Pensen)
 - Möglichkeit, bei Unstimmigkeiten über die Notfalldienstpflicht eine **medizinische Gutachterstelle zu beauftragen** (Abklärung Gesundheitszustand)

4. Einrichtungen (1)

Bewilligungspflicht (Betriebsbewilligung, BB [§ 21 GesG, § 21 GesV])

- **einheitliche Regelung** der bewilligungspflichtigen Einrichtungen in einem **eigenen Gesetzeskapitel**
- **Öffentliche Spitäler & Tages- und Nachtkliniken sind neu bewilligungspflichtig.**
- Erteilung von BB für Einrichtungen, die soziale Aufgaben erbringen, richtet sich weiterhin nach dem Sozialgesetz (SG).
- **Bezeichnen weiterer bewilligungspflichtiger Tätigkeiten in der GesV** (zurzeit: § 21 Abs. 3 GesV: medizinische Ferndienstleistungen / der Behandlung durch Zahn- & Tierärzte dienende Einrichtungen)
- Die **Liste der bewilligungspflichtigen Einrichtungen** befindet sich auf der **Website des GESA.**

4. Einrichtungen (2)

Bewilligungsvoraussetzungen (§ 22 GesG, §§ 22 ff. GesV)

- generelle, sich an den Vorgaben des KVG anlehrende **Regelung der Bewilligungsvoraussetzungen für sämtliche Einrichtungen** (bislang verstreute, uneinheitliche Regelungen)
- Bewilligungsvoraussetzungen:
 - Gewährleisten einer **ausreichenden, medizinischen Betreuung & Verfügen** über das hierfür erforderliche, **qualifizierte Fachpersonal**
 - Verfügen über eine **zweckentsprechende** medizinische & betriebliche **Infrastruktur & über ein geeignetes Qualitätssicherungssystem**
 - **Bezeichnung** einer / mehrerer **gesamtverantwortlicher Fachpersonen & deren Stellvertretung** (alle benötigen **BAB**)
 - Abschluss einer **Betriebshaftpflichtversicherung** entsprechend der Art & des Umfangs der Risiken (oder gleichwertige Sicherheiten)
 - Erfüllung weiterer Voraussetzungen des übergeordneten Rechts

4. Einrichtungen (3)

weitere Neuerungen

- **Erlöschensgründe** neu im **GesG** geregelt (§ 23 Abs. 1 GesG)
- unverzügliche **Meldung** an GESA bei **Wechsel / Tod der gesamtverantwortlichen Person** (§ 23 Abs. 2 GesG)
 - **Fristansetzung** zur Bezeichnung eines **Nachfolgers**
 - bei **Nichteinhaltung** der Frist: **BB erlischt**
- **Anwendung der Vorschriften über die Berufe des Gesundheitswesens** für Einrichtungen gemäss GesG & KVG-Leistungserbringer gemäss SG (§ 25 Abs. 1 GesG, § 22 Abs. 2^{bis} SG):
 - Bewilligungseinschränkungen, -auflagen und -bedingungen, Dokumentation, Informationspflicht & Entzug der Bewilligung
 - Berufspflichten, Berufsausübung, Berufsgeheimnis & Meldepflichten und -rechte
 - Dokumentations- und Aufbewahrungspflicht & EPD

5. Patientenrechte & -pflichten

(§§ 26 ff. GesG, §§ 26 f. GesV)

- **Patientenrechte** gelten neu integral gegenüber allen Gesundheitsfachpersonen & bewilligungspflichtigen Einrichtungen
- zeitgemässe Regelung der **Palliative Care** im Sinne eines Patientenrechts
- Recht der Patienten, die **Patientendokumentation im Original** herauszuverlangen (gegen schriftliche Verzichtserklärung hinsichtlich der Aufbewahrungsfrist)
- **Optimierung der Informationsrechte** anlässlich von **medizinischen Eingriffen** in folgenden Bereichen:
 - bei urteilsfähigen Patienten unter Beistandschaft
 - bei urteilsfähigen, minderjährigen Patienten

6. Schulärztlicher Dienst & Schulzahnpflege

(§§ 47 f. GesG)

- **zentrale Pflichten der Gemeinden** gemäss GesG:
 - Abschluss von **Vereinbarungen mit Schulärzten & -zahnärzten**
 - **Kostentragung** in den Bereichen schulärztlicher Dienst (freiwillige Vorsorgeuntersuchungen) & Schulzahnpflege (jährliche, obligatorische Reihenuntersuchungen)
 - **Regelung der Einzelheiten in Reglementen** über den schulärztlichen Dienst & Schulzahnpflegereglementen (Genehmigung durch GESA)
 - Aufgaben des schulärztlichen Dienstes & der Schulzahnärzte
 - Vorsorgeuntersuchungen / Reihenuntersuchungen
 - Kosten
 - Miteinbezug der Privatschulen
 - Möglichkeit, **zahnärztliche Untersuchungen** durch einen **eigenen Zahnarzt** auf eigene Kosten durchführen zu lassen
 - kommunale **Beiträge an** vom Schulzahnarzt durchgeführte **Behandlungen** (Abstufung nach finanzieller Leistungsfähigkeit / Kinderzahl)

7. Heil- und Betäubungsmittel

(1 [§§ 53 ff. GesG, HBV])

- **Aufhebung des kantonalen Heilmittelgesetzes** und
 - **zentrale Vorschriften im GesG** (z.B. Zuständigkeiten, Privatapotheken / Selbstdispensation)
 - **Einzelheiten in der Heilmittel- und Betäubungsmittelverordnung** (HBV [z.B. Herstellung, Verschreibung, Anwendung & Abgabe von Arzneimitteln, Bewilligungen & Massnahmen im Betäubungsmittelbereich])
- Neu können auch für **Heimapothecken** Bewilligungen erteilt werden.
 - **Ausnahme:** keine Bewilligungspflicht für Spitäler / Heime, die ausschliesslich für gewisse Patienten Arzneimittel aus einer Privatapotheke / in einer öffentlichen Apotheke beschaffen / verwalten oder durch eine Pflegefachperson ausschliesslich der Bestimmungsperson abgeben
- **Austausch von Daten** zwischen GESA & Apothekern / Ärzten zur Bekämpfung des **Heil- und Betäubungsmittelmissbrauchs**

7. Heil- und Betäubungsmittel (2)

Impfen in öffentlichen Apotheken (§ 22 Abs. 3 Bst. c HBV)

- Durchführen bestimmter **Impfungen ohne ärztliche Verschreibung** (nach erfolgter Bewilligung) unter folgenden Voraussetzungen :
 - vollendetes 16. Lebensjahr
 - kein impfspezifisches Risiko & keine Schwangerschaft
 - eine das zusätzliche Risiko abdeckende Berufshaftpflichtversicherung
 - geeigneter, akustisch & optisch abgetrennter Raum (Liegemöglichkeit)
- **zulässige Impfungen:**
 - Impfungen gegen Grippe
 - Impfungen gegen Diphtherie, Tetanus, Pertussis & Polio
 - Impfungen gegen Frühsommer-Meningitis
 - **Impfungen gegen Hepatitis A, Hepatitis B & Hepatitis A und B**
 - weitere Impfungen gemäss dem nationalen Impfplan

8. Aufsicht & Verwaltungs- sowie Disziplinar massnahmen (1 [§§ 59 ff. GesG])

- **einheitliche Regelung in einem eigenen Gesetzeskapitel**
- nicht abschliessende Aufzählung der **Aufsichtsbefugnisse**:
 - unangekündigte & angekündigte **Betriebskontrollen**
 - Einholung von Auskünften / Einverlangen von Unterlagen
 - Betreten von Räumlichkeiten
 - Entnahme von Proben & **provisorische Beschlagnahme** von Gegenständen zwecks Untersuchung & Abklärung
- nicht abschliessende Aufzählung der **Verwaltungsmassnahmen**:
 - **definitive Beschlagnahme**, amtliche Verwahrung / Vernichtung von Gegenständen
 - Untersagen der Benützung von Räumlichkeiten / Einrichtungen & Schliessung von Betrieben
 - Verboten / Beseitigen von unzulässigen Bekanntmachungen

8. Aufsicht & Verwaltungs- sowie Disziplinar massnahmen (2)

- Das **kantonale Disziplinarrecht** gilt für:
 - nicht in eigener fachlicher Verantwortung ausgeübte Tätigkeiten gemäss MedBG, PsyG & GesBG
 - Einrichtungen gemäss GesG
 - Pflegeheime / Spitex (Leistungserbringer gemäss KVG)
- **Harmonisierung** mit dem Bundesrecht, insbesondere:
 - «**Verweis**» wird als Disziplinarsanktion neu angeführt.
 - Beschränkung des befristeten Berufsausübungsverbots auf **6 Jahre**
 - Verbindung eines Berufsausübungsverbots mit einer Busse möglich
 - **vorsorgliche Massnahmen** während eines Disziplinarverfahrens
 - neue Vorschriften zur **Verjährung** von Disziplinar massnahmen
 - **Veröffentlichung** von Bewilligungsentzügen & Disziplinarsanktionen (nicht bei in eigener fachlicher Verantwortung ausgeübte Tätigkeiten gemäss MedBG, PsyG & GesBG)

9. Strafbestimmungen (§ 64 GesG)

- neu **Maximalbetrag von 100'000 Fr. für Bussen**
- Bei **gewerbsmässigem Handeln / Handeln aus Gewinnsucht** kann der **Bussenrahmen bis 500'000 Fr. erhöht** werden.
- **restriktivere Strafbestimmungen:**
 - lediglich «erhebliche / wiederholte» Überschreitungen von Befugnissen durch Inhaber einer BAB unter Strafe gestellt (bisher alle Überschreitungen strafbar)
 - nur «erhebliche / wiederholte» Verstösse gegen Berufspflichten / Patientenrechte strafrechtlich geahndet (bisher alle Verstösse strafbar)
- **Versuch & Gehilfenschaft neu** ebenfalls als **strafbar** erklärt
- neue Regelung betreffend **strafrechtliche Verantwortung innerhalb eines Unternehmens** (juristische Person haftet, sofern schuldige natürliche Person nicht eruiert werden kann)

10. Weitere Informationen auf der Website des GESA (1)

- **Berufe und Einrichtungen des Gesundheitswesens:**

<https://so.ch/verwaltung/departement-des-innern/gesundheitsamt/berufe-und-einrichtungen-des-gesundheitswesens/>

- Listen bewilligungspflichtige Berufe / Einrichtungen
- Informationen für Personen mit einer Tätigkeit im Bereich des Gesundheitswesens / Einrichtungen des Gesundheitswesens

- **Berufe und Einrichtungen des Gesundheitswesens / Berufsausübungs- und Betriebsbewilligungen (BAB und BB) / Tätigkeit ab Vollendung des 75. Lebensjahres:**

<https://so.ch/verwaltung/departement-des-innern/gesundheitsamt/berufe-und-einrichtungen-des-gesundheitswesens/berufsausuebungs-und-betriebsbewilligungen-bab-und-bb/taetigkeit-ab-vollendung-des-75-altersjahres/>

- Richtlinien für universitäre Medizinalpersonen, Psychotherapeuten & übrige Gesundheitsfachpersonen

10. Weitere Informationen auf der Website des GESA (2)

- **Kantonsärztlicher Dienst / Schulärztlicher Dienst:**

<https://so.ch/verwaltung/departement-des-innern/gesundheitsamt/kantonsaerztlicher-dienst/schulaerztlicher-dienst/>

- Musterreglement & -vertrag Schulärztlicher Dienst
- Merkblatt Schulärztlicher Dienst

- **Kantonszahnarzt:**

<https://so.ch/verwaltung/departement-des-innern/gesundheitsamt/kantonszahnarzt//>

- Musterreglement & -vertrag Schulzahnpflege
- Leitfaden Schulzahnpflege

**Besten Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.**

Haben Sie Fragen?